©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.biologiezentrum.at

MEY, W. (1985): Wenig bekannte Köcherfliegen in der DDR (Insecta, Trichoptera), III. – Ent. Nachr. Ber. 29, 19–21.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Franz Klima
DDR - 1250 Erkner
Karl-Marx-Straße 72

ZUCHTBERICHTE

28.
Monochamus galloprovincialis und Callidium aeneum (Col., Cerambycidae)

Im Dezember 1983 suchte ich im Brandenburger Gördenwald einen etwa 60jährigen Kiefernbestand auf, in dem anbrüchige und sonstige geschädigte Kiefern geschlagen worden waren. Mein Interesse galt insbesondere dem Kronenbereich, da dieser unter normalen Bedingungen nicht zugänglich ist, und bestimmte Käferarten nur dort ihre Eier ablegen. Ein etwa 50 mm starker Ast war unter der Rinde stark zernagt. Dazu stellte ich Löcher fest, die von innen mit Nagespänen verstopft waren. Ausfluglöcher fand ich nicht. Um zu ergründen, ob und welche Larven sich im Holz befanden, schnitt ich das Holz entsprechend auf. Bei der sich zeigenden Larve handelte es sich um die eines Bockkäfers. Doch welcher sollte das sein?

Im „Atlas schädlicher Forstinsekten" waren bei den *Monochamus*-Arten genau die gleichen Fraßgänge abgebildet, wie sie mir vorlagen. Am 16. 2. 1984 schlüpfte ein Paar des Bäckerbocks *Monochamus galloprovincialis* (OLIVER). Ihnen folgten noch weitere, insgesamt 9 Tiere. In freier Natur habe ich diese Tiere bisher noch nicht beobachten können.

Im Mai 1983 fand ich an drei verschiedenen Tagen im Brandenburger Krugpark, am Rande eines Fichtenbestandes, je ein Exemplar des Bockkäfers *Callidium aeneum* (DEGEER). Dieser relativ seltene Käfer stellte für Brandenburg den Erstnachweis dar. Ich konnte beobachten, daß diese Tiere im Sonnenschein recht agil am Fichtenstamm entlangliefen, sich bei meiner Annäherung jedoch zu Boden fallen ließen und sich so meinen Beobachtungen entzogen, oder aber sie suchten die Schatten- bzw. bei liegenden Stämmen die Unterseite der Fichten auf. Anfang März 1984 suchte ich diesen Raum gezielt nach Larven ab. Meine anfängliche Suche blieb jedoch erfolglos. An der Unterseite einer schräg liegenden Fichte (Windbruch) konnte ich lediglich eine Vielzahl teilweise parasitierte Larven und in den Puppenwiegen schlummernde *Molorchus minor* finden. Dann entdeckte ich großflächige Nagespuren mit breitovalen Löchern, die ich als Schlupflöcher der von mir gesuchten Art deutete. Ich untersuchte aber trotzdem ein solches „Schlupfloch" und fand am Ende dieses Ganges eine bereits angelegte Puppenwiege mit Puppe. Bei der weiteren Zucht der Larven und Puppen erbeutete ich so 15 Tiere des Bockkäfers *C. aeneum*.

H. Münnich

BEOBACHTUNGEN

15.
Beobachtungen von Schwärmerraupen 1984 (Lep., Sphingidae)

Im Spätsommer 1984 fand ich im Kreise Altenburg (Bezirk Leipzig) drei auf einer Straße laufende Raupen von *Herse convolvuli* L., die wahrscheinlich auf der Suche nach einem geeigneten Verpuppungsort waren. Einige totgefahrene Raupen lagen auch da. Das war nicht verwunderlich; denn auf einem nahen Schlag war die Kartoffelernte im vollen Gange und die sonst schwach befahrene Straße dadurch stark belebt. Da ich die Raupen dieses Schwärmers erstmalig zu sehen bekam, interessierte es mich, wo sie sich entwickelt haben könnten. Die Straße führt hier im sanften Gefälle durch eine flache Mulde. Die Ränder sind infolgedessen etwas erhöht. Der sonnige Westhang war auf einer Länge von etwa 150 Metern von dichtem Ackerwindengestrüpp überwuchert. Nur hier konnten sich die Raupen entwickelt haben.

Die Raupe dieses Schwärmers wird nach Literaturangaben nur sehr selten gefunden, da sie sich tagsüber am oder im Erdboden aufhält. Trotzdem ging ich die Strecke mehrmals ab, ohne unter dem Windengestrüpp zu suchen; denn das wäre ein hoffnungsloses Unterfangen gewesen. Die fünf Raupen, die ich noch fand, saßen, kaum etwas versteckt, eifrig fressend an der Futterpflanze. Außer zwei grünen waren alle anderen dunkel erdbraun. Die Abbildungen der beiden Raupentypen im Werk von M. KOCH „Wir bestimmen Schmetterlinge" stimmen mit den von mir gefundenen Tieren fast überein, nur die braunen waren dunkler. Nach achttägiger Fütterung hatten sich alle tief in lockere Walderde eingegraben und ergaben Ende September große, gesunde Puppen. Nach meinem Dafürhalten muß sich in diesem Habitat eine große Anzahl von Windenschwärmern entwickelt haben.

Sehr augenfällig ist der späte Termin; denn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Münnich H.

Artikel/Article: Zuchtberichte. 28. Monochamus galloprovincialis und Callidium aeneum (Col., Cerambycidae). 132